V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

34

Samstag, 26. April 1952 Jahrgang 57

AUS DEM INHALT

Amtssekretär Josef Leditzky:

Fließ- oder Stoppverkehr?

Die Gemeinde Wien hat im vergangenen Jahr eine Reihe neuer Verkehrsanlagen geschaffen beziehungsweise bestehende Anlagen wesentlich verändert, wobei in allen Fällen der Wille zur leichteren und sicheren Verkehrsabwicklung die Grundlage der Maßnahmen bildete. Zwei Fälle stechen aus diesem Programm besonders hervor, und zwar der Aspernplatz sowie die Kreuzung Mariahilfer Straße-Gürtel. Diese zwei Fälle stellen Kontrastlösungen dar, wobei der Kontrast darin liegt, daß auf dem Aspernplatz das Prinzip des ungeregelten Fließverkehres, auf der Kreuzung Mariahilfer Straße-Gürtel dagegen das Prinzip des geregelten Stoppverkehres zur Anwendung kommt. Die bisher gewonnenen Erfahrungen ermöglichen es bereits jetzt, über die praktischen Auswirkungen dieser Lösungen zu sprechen und die Vor- und Nachteile der beiden Lösungen abzuwägen. Die örtlichen Verhältnisse waren in beiden Fällen verschiedene und haben zu den getroffenen Lösungen geführt. Die beiden Lösungen geben nunmehr aber die Möglichkeit, auf empirischem Wege zu prüfen, welche Lösung sich in der Praxis als günstiger erweist und auf welche in anderen Fällen vorwiegend gegriffen werden soll.

Das Grundelement des Aspernplatzes stellt die kreisförmige Fahrbahn dar, die nur in einer Richtung befahren werden darf und die durch ihre angemessene Breite die Möglichkeit bietet, neben dem fließenden Verkehr den Abbiegeverkehr ohne Regelung aufzunehmen oder abzugeben. Der Kreisverkehr kann daher auch als Fließverkehr angesprochen werden und ermöglicht eine nicht gehemmte Verkehrsabwicklung. Der Kreisverkehr ist auf dem Aspernplatz wohl nicht zur Gänze durchentwickelt, da die Straßenbahn durch den Kreis fährt und Schnittpunkte mit dem Fahrzeugverkehr aufweist; die Sichtverhältnisse sind jedoch so günstig, daß diese Tatsache bisher nicht Anlaß eines Verkehrsunfalles gewesen ist. Wäre die Straßenbahn an die Kreislösung gebunden worden, hätten sich die Schnittpunkte auch nicht verhindern lassen, sie wären dann entweder zur Straßeneinmündung verlegt worden oder, wenn die Straßenbahn innerhalb der neutralen Kreisfläche ihren Kreis ausgefahren hätte, wären die Schnittpunkte entweder bei der Einfahrt in den Kreis oder beim Verlassen des Kreises aufgetreten. Außerdem hätten innerhalb des Kreises alle Straßenbahnen einen bestimmten Teil der Gleisstraße gemeinsam befahren müssen, wodurch eine wesentliche Verzögerung in der Abwicklung des Straßenbahnverkehres eingetreten wäre. Diese Schwierigkeit ist durch die gefundene Lösung vermieden worden.

Die bisherige Praxis auf dem Aspernplatz hat gezeigt, daß die derzeitige Lösung durchaus tauglich ist und den Erfordernissen bisher voll entsprochen hat. Eines steht fest, beim Kreisverkehr liegt die gesamte Verantwortung für den klaglosen Ablauf des Verkehres auf Seite der Fahrzeuglenker, die durch ihre Disziplin dazu beitragen müssen, daß die zur Verfügung gestellten Verkehrsflächen genügen und daß sich der Verkehr innerhalb dieser Flächen sicher und glatt abwickelt. Die Kreislösung stellt jene Art der Verkehrsführung dar, die von der Fahrerdisziplin getragen wird. Im Falle Aspernplatz reicht die zur Verfügung stehende Breite beim derzeitigen Verkehrsvolumen zweifellos aus. Bisher haben sich keinerlei Stauungen ergeben, und die gewonnenen Erfahrungen lassen, zumindest vom Standpunkt des Fahrzeuglenkers aus gesehen, diese Form der Verkehrsführung für größere Plätze als die gegebene erscheinen. Sie ist mit einer nur geringfügigen Streckenverlängerung verbunden, die sich aus der Kreisform ergibt, und sie bedingt das Ausfahren fast des ganzen Kreises, wenn der links der Einfahrtstraße nächstgelegene Straßenzug erreicht werden soll. Sie ist außerdem eindeutig ein Vorzug für den Fahrzeuglenker, während sie für den Passanten in der Regel eine Streckenverlängerung bedeutet und ihm beim Übersetzen der einzelnen Fahrbahnen nicht jenen Schutz bietet, den er auf einer Stoppkreuzung genießt.

Erwähnt muß noch werden, daß nach dem derzeit geltenden Recht Fahrzeuglenker auch im Kreisverkehr rechts zu fahren haben.

Es soll ferner nicht auf die Tatsache vergessen werden, daß derzeit auch im Kreisverkehr die Rechtsregel gilt und daher im normalen Falle der Einbiegende gegenüber den im Kreis Fahrenden den Vorrang genießt.

Gedenktage im Mai

Tag	Person	Anlass
4.	Gustav **Tschermak**, Edler v. Seysenegg, Mineralog, Univ.-Prof.	25. Todestag
7.	Adolf **Beer**, Geschichtsschreiber der theresianischen Zeit, Unterrichtsfachmann	50. Todestag
8.	Felix v. **Weingartner**, Dirigent und Komponist	10. Todestag
11.	Emil **Lucka**, Romanschriftsteller († 15. Dez. 1941)	75. Geburtstag
11.	Joseph **Marx**, Komponist	70. Geburtstag
11.	Matthias **Schmutzer**, Blumenmaler	200. Geburtstag
15.	Karl Josef Alois **Agricola**, Maler und Kupferstecher	100. Todestag
16.	Wilhelm **Pressel**, Eisenbahningenieur, Erbauer zahlreicher Alpenbahnen, besonders in Österreich	50. Todestag
18.	Johann **Schlager**, Topograph	100. Todestag
18.	Adolf **Schmidl**, Schriftsteller und Topograph	150. Geburtstag
21.	Ludwig **Hirschfeld**, Schriftsteller	70. Geburtstag
31.	Wilhelm **Bauer**, Univ.-Prof. für Geschichte der Neuzeit an der Universität Wien	75. Geburtstag

Mädchen bevorzugt

Wie aus dem Verwaltungsbericht des Jugendamtes der Stadt Wien über das Jahr 1951 zu entnehmen ist, konnte die nun seit einem Jahr bestehende Adoptionsstelle außerordentlich vielversprechende Erfolge erzielen.

Bekanntlich ist das Wiener Jugendamt auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, sich in die Adoptionsverhandlungen einzuschalten. Die im vergangenen Jahr adoptierten Kinder waren vorwiegend Mündel der Gemeinde Wien oder solche Kinder, die in Betreuung des Jugendamtes standen. Insgesamt wurden 110 Kinder für Adoptionen gemeldet, davon 71 Knaben und 39 Mädchen. Es meldeten sich aber 123 Adoptionseltern; von diesen wünschten 36 Knaben und 87 Mädchen. 40 dieser Eltern stammten aus Wien, 73 aus den Bundesländern und 10 aus dem Ausland. Am Ende des Berichtsjahres befanden sich 79 Kinder noch in der Probezeit, die für alle Adoptioneltern mit sechs Monaten festgesetzt wird. Davon waren 21 Säuglinge, 43 Kleinkinder bis zum 6. Lebensjahr, 14 Schulkinder bis zum 14. Lebensjahr und ein Kind älter als 14 Jahre.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Adoptiveltern gerade Mädchen bevorzugen. Am häufigsten geben kinderlose Ehepaare ihrer Befürchtung Ausdruck, sie könnten später einmal ihren Sohn im Kriege verlieren. Vielfach versprechen sich Adoptivmütter von Mädchen mehr Anhänglichkeit oder auch mehr Hilfe im Haushalt. In vielen Fällen erwarten Adoptiveltern, daß ihre künftigen Töchter auch nach der Verehelichung im Elternhaus bleiben. Manchmal hört man nur als einziges Argument die Erklärung, daß Mädchen putziger angezogen werden können.

Nur sechs Kinder wurden ins Ausland vermittelt; 3 Kinder nach Amerika, je ein Kind nach England, Dänemark und in die Schweiz. Im Laufe des Jahres wurde zwar ein sehr starkes Interesse an Wiener Adoptionskindern im Ausland festgestellt; solchen Ansuchen kann aber nur in den seltensten Fällen entsprochen werden.

Jede Adoption wird mit größter Sorgfalt vorbereitet. Soweit es möglich ist, wird die Familiengeschichte des Kindes erforscht, ferner werden Führungsberichte, Gesundheitszeugnisse und psychologische Tests eingeholt. Die Adoptiveltern werden, wie übrigens alle Pflegeeltern, von den zuständigen Bezirksjugendämtern als Pflegeaufsichtsstelle überprüft. Der Kontakt der Adoptionsstelle mit den Adoptiveltern ist ausgezeichnet.

Diese Tatsache bedeutet eine gewisse Hemmung für die Flüssigkeit des Verkehres im Kreis. Sie wird in Einzelfällen dadurch behoben, daß in den einmündenden Straßenzügen Verkehrszeichen aufgestellt werden, die den Vorrang regeln. Diese Zeichen sind allerdings nur in einzelnen Fällen angebracht und fehlen in den Einmündungsstraßen des Aspernplatzes, weil dort die Fahrbahnbreite so groß ist, daß sich auch ohne Regelung des Vorranges der Verkehr klaglos abwickeln kann.

Die Kreuzung Mariahilfer Straße-Gürtel vertritt, wie bereits erwähnt wurde, den Typus der geregelten Stoppkreuzung. In diesem Falle wird der Straßenverkehr während der wichtigsten Tagesstunden mittels Lichtsignalanlage geregelt. Der Fahrzeuglenker ist sich nicht selbst überlassen, sondern überquert die Kreuzung je nach Stellung der Signale. Er ist damit zwar nicht von jeder Verantwortung befreit, hat jedoch in der Praxis nur darauf zu achten, daß er nur bei „Grün" in die Kreuzung einfährt und diese, je nach der gegebenen Verkehrslage und seinem Ziel, übersetzt. Die Überquerung der Kreuzung erfolgt in diesem Falle auf der kürzesten Strecke und ohne jeden Umweg. Die Fußgänger haben die Möglichkeit, die Kreuzung unter dem Schutz der Signale sicher zu übersetzen und brauchen nur auf den Einbiegeverkehr zu achten, mit dem sie sich auseinanderzusetzen haben.

Diese Form der Verkehrsregelung setzt Stauräume voraus und wirkt hemmend, da jeweils eine Verkehrsrichtung zum Anhalten gezwungen wird. Der Sicherheitskoeffizient sollte in diesem Falle ein höherer als beim Kreisverkehr sein, da immer nur in einer Richtung gefahren werden kann und die Auseinandersetzung mit einmündenden Fahrzeugen wegfällt. Ein Vergleich in dieser Richtung läßt sich jedoch kaum anstellen, da in beiden Fällen ganz andere Voraussetzungen hinsichtlich der Verkehrsdichte und der Art der Fahrzeuge gegeben sind. Fest steht, daß der Fließverkehr, wenn er in Form des Kreisverkehres zur Einbahnrichtung gezwungen wird, wesentlich flüssiger als der gelenkte Stoppverkehr wirkt und außerdem im allgemeinen der Regelung entbehren kann. Die letztere Tatsache ist immerhin von Wichtigkeit, weil dadurch der zur Verkehrsregelung verwendete Polizist seinen größeren Aufgaben auf polizeilichem Gebiete zurückgegeben wird. Der Verkehrsposten, der voll mit der Regelung einer Kreuzung befaßt ist, wird von dieser Aufgabe so in Anspruch genommen, daß er für andere polizeiliche Aufgaben vollkommen ausfällt. Bei der ständigen Verdichtung des Verkehrs würde sich im Laufe der Zeit an zahlreichen, bisher nicht geregelten Kreuzungspunkten die Notwendigkeit einer Regelung ergeben und es müßten immer mehr Polizisten für diese Regelung vom allgemeinen polizeilichen Aufgabengebiet abgezogen werden. Eine solche Entwicklung ist aber auch im Interesse der Allgemeinheit nicht erwünscht. Die Überlegungen müssen daher auch aus diesem Grunde in der Richtung gehalten werden, Verkehrsanlagen so einzurichten, daß sie auch ohne behördlichen Eingriff von den Fahrzeuglenkern gefahrlos benützt werden können.

Hier ist nun Gelegenheit auf eine weitere Lösungsform hinzuweisen, die geeignet ist, gerade diesem Gedanken Rechnung zu tragen. Bei konsequenter Durchführung gelangt man von selbst zur niveaufreien Kreuzung, wie sie auf dem Matzleinsdorfer Platz vor kurzem ausgeführt wurde. Sie garantiert am ehesten größte Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs. Die derzeitige Lösung auf dem Matzleinsdorfer Platz stellt allerdings nur eine Rate dar, da die Straßenbahn noch ihre alte Oberflächenstraße befährt und daher einen Schnittpunkt mit dem Querverkehr aufweist.

Die Unterfahrung übernimmt rund ein Drittel des gesamten Verkehrsvolumens und entlastet dadurch auch den Querverkehr. Es verbleiben derzeit lediglich der Schnitt zwischen den Gürtellinien mit dem Querverkehr und jene Schnitte, die sich aus dem Abbiegeverkehr ergeben. Bei voller Ausbildung der Unterfahrung verbleibt dann nur mehr jener Kreuzungsfall, der sich zwangsläufig aus dem Abbiegeverkehr ergibt. Dieser Fall ist allerdings bei der Übersichtlichkeit des Platzes ungefährlich.

Die niveaufreie Kreuzung ist zweifellos das Ideal, weil sie eben die Kreuzung zweier senkrecht aufeinander gerichteter Verkehrsströme vermeidet. Diese Lösung kostet allerdings in ihrer Herstellung sehr viel Geld und erfordert auch viel Platz, da sie neben einer ausreichenden Mittelfahrbahn noch Seitenfahrbahnen für den Abbiegeverkehr verlangt. Sie wird aus diesem Grunde daher nur dort in Frage kommen, wo einerseits die erforderlichen Flächen zur Verfügung stehen, und anderseits die Verkehrsdichte eine solche Maßnahme wirtschaftlich rechtfertigt.

Die vorstehenden Überlegungen dienen nur dem Zweck, darzulegen, daß bauliche Maßnahmen vielfach geeignet sind, wesentliche Verkehrsverbesserungen herbeizuführen. Die Art, wie die einzelnen Probleme gelöst werden, ergibt sich zur Hauptsache aus den örtlichen Situationen. Es ist aber im Interesse des Verkehrs selbst gelegen, wenn die Lösungsformen eine unbeeinflußte Verkehrsabwicklung ermöglichen. Voraussetzung ist allerdings, daß dabei auch der höchste Sicherheitsgrad erreicht wird.

Elektrizität, die Macht der Zukunft

Aus Anlaß des 50jährigen Bestandsjubiläums der stadteigenen Elektrizitätswerke Wiens, fand am 17. April im feierlich dekorierten Mozartsaal des Wiener Konzerthauses eine Festversammlung statt, der eine große Zahl prominenter Persönlichkeiten beiwohnte. Der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Frankowski, konnte begrüßen: den Präsidenten des österreichischen Nationalrates Kunschak, Bürgermeister Jonas, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Dkfm. Nathschläger und Thaller, Mitglieder des Nationalrates, Bundesrates, des Wiener Gemeinderates und der Wiener Bezirksvertretungen, die Rektoren der Wiener Hochschulen, Vertreter der Gewerkschaften und der Industrie sowie viele ausländische Gäste, Vertreter deutscher und schweizerischer E-Werke, die der Einladung zur Jubiläumsfeier nach Wien Folge geleistet haben.

Die Festversammlung wurde mit Fanfaren von Richard Wagner und dem 1. Satz der h-moll-Symphonie von Schubert, gespielt vom großen Orchester der E-Werke, eingeleitet.

Bürgermeister Jonas umriß in seiner Ansprache die Bedeutung der 50-Jahr-Feier des städtischen Elektrizitätswerkes Simmering, mit dessen Errichtung die Kommunalisierung der Wiener Stromversorgung eingeleitet wurde. Es war dies neben der ihr knapp vorangegangenen Kommunalisierung der Wiener Gasversorgung eine wirklich große Tat, für die wir jenen, die sie weitschauend setzten, Dank und Anerkennung zollen müssen.

„Die Elektrizität muß nunmehr", sagte der Bürgermeister, „als die unbestreitbare Macht der Zukunft bezeichnet werden. Sie ist aus unserem Leben einfach nicht mehr fortzudenken, und ihr Siegeszug stellt zweifellos eine der bedeutendsten Etappen der Menschheitsgeschichte dar. In ihr ist nunmehr erst richtig Prometheus mit dem Licht und der Kraft der Götter nieder zu den Menschen auf die Erde gestiegen — und wir wollen, auch im übertragenen Sinne, hoffen, daß dieses Licht und diese Kraft immer intensiver ausstrahle und, zu immer höheren Erkenntnissen führend, im Dienste der menschlichen Gemeinschaft allmählich auch das letzte Dunkel und die letzten Härten unseres Lebens überwinden wird." Der Bürgermeister kam dann auf die Entwicklungsmöglichkeiten der elektrischen Energie zu sprechen und hob hervor, daß diese Versorgungseinrichtung nur der Gesamtheit gehören kann und, jeder Spekulation entrückt, der Gesamtheit zu dienen habe. „Die Tarifpolitik unserer E-Werke", sagte der Bürgermeister, „beruht auf dem Prinzip der Selbstkostendeckung und ist daher nicht auf die Erzielung von Profiten, sondern auf die reibungslose Befriedigung des allgemeinen Bedarfes abgestellt. Diese Tarifpolitik garantiert der gesamten Wirtschaft eine solide Grundlage und eine möglichst ungehemmte Entwicklung. Was sie sozial bedeutet, läßt sich kurz und unwiderlegbar schon in dem einen Satz sagen, daß seit dem Jahre 1937 zum Beispiel der Kohlenpreis auf das 18,5fache, hingegen aber der Haushaltsstrompreis nur um das 1,57fache gestiegen ist. Darin drückt sich eindrucksvoll der große Nutzen der Vergesellschaftung wichtiger Versorgungsbetriebe aus!"

Abschließend versicherte der Bürgermeister der Festversammlung, daß dem ständigen weiteren Ausbau unserer städtischen Kraftwerke besonderes Augenmerk zugewendet wird und dankte im Namen der Wiener Stadtverwaltung und der Wiener Bevölkerung allen, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten emsig und verantwortungsvoll am Ausbau unserer Licht- und Kraftversorgung mitgearbeitet haben, besonders jenen, die sich um den Wiederaufbau nach dem zweiten Krieg verdient machten.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, sprach über die Bedeutung der Wiener Elektrizitätswerke im Rahmen der gegenwärtigen österreichischen Verbundwirtschaft. Er führte unter anderem aus, daß bei einem Verbrauch Wiens im Jahre 1950 von rund 920 Mill. kWh die Bundeshauptstadt von einem Gesamtverbrauch Österreichs, der sich für den gleichen Zeitraum mit 4110 Mill. kWh bezifferte, ungefähr 22,4 Prozent konsumierte. Da jedoch die eigenen kalorischen und hydraulischen Anlagen nur 432 Mill. kWh erzeugten, geht aus diesen Zahlen deutlich die Notwendigkeit einer geregelten Verbundwirtschaft hervor, in der allerdings die Wiener E-Werke nicht nur nehmender Teil waren und sind, sondern in bestimmten Zeit- und Witterungsperioden wesentlich auch als Spitzendeckungskraftwerke fungieren. Stadtrat

Dkfm. Nathschläger verwies in diesem Zusammenhang auf das im Bau befindliche Umspannwerk Wien-West, dessen dreifache Verknüpfung mit dem Verbundnetz die Sicherheit der Fernstrombelieferung erhöht und ihre bessere Verteilung auf den Wiener Versorgungsbereich ermöglicht. Überdies wird über das Umspannwerk Wien-West für die österreichischen Bundesbahnen erstmalig eine Verbindung zwischen deren Hochspannungsnetz und dem Verbundnetz geschaffen.

So wie viele kleine Mosaiksteinchen ein schönes und wirksames Bild ergeben, so schafft die Verbindung aller österreichischen Energielieferungsunternehmungen einen gewaltigen Akkord der Kraft und Stärke, der das Unterpfand für die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung Österreichs bildet. In diesem Konzept werden die Wiener E-Werke, vor allem das Kraftwerk Simmering, immer einen bedeutenden Platz einnehmen, weil mit der Neuschaffung und der Erhöhung der Kapazität der Hydroanlagen notwendigerweise in einer richtigen Relation ein weiterer Ausbau der kalorischen Anlagen erfolgen muß.

Dann hielt Direktor Dipl.-Ing. Ruiss die Festrede, die wir bereits veröffentlicht haben.

*

Am gleichen Tag wurde in der Mariannengasse im Direktionsgebäude der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke die Jubiläumsausstellung „50 Jahre Strom für Wien" durch Bürgermeister Jonas eröffnet. An der Feier nahmen unter anderen die Stadträte Afritsch, Bauer, Mandl und Dkfm. Nathschläger teil. Generaldirektor Frankowski hieß die Ehrengäste willkommen.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Ausstellung, in der die Wiener Bevölkerung erkennen kann, wie in Wirklichkeit die Versorgung unserer Stadt mit elektrischer Energie vor sich geht und welche Unsummen von Arbeit und Fleiß notwendig waren, um den heutigen Stand der Elektrizitätsversorgung zu erreichen. Die Ausstellung legt aber auch davon Zeugnis ab, daß die städtischen E-Werke imstande waren, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und selbst Neues, sehr oft auch in Zusammenarbeit mit Unternehmungen der Industrie, zu entwickeln.

Der Dienst der E-Werke an der Wiener Bevölkerung hat aber auch viele Opfer gefordert, von denen nie gesprochen wurde. Der Bürgermeister benützte den Anlaß und gedachte jener 200 Angestellten der E-Werke, die in Ausübung ihres Dienstes ums Leben kamen. Allein in den kritischen Monaten des Jahres 1945 haben dreißig Angestellte ihre Pflichterfüllung mit dem Leben bezahlt.

Abschließend gab der Bürgermeister dem Wunsch Ausdruck, die städtischen E-Werke mögen wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft alle Aufgaben und Anforderungen erfüllen können und mithalten im Schritt der Zeit. Damit erklärte der Bürgermeister die Ausstellung für eröffnet.

Hierauf unternahmen die Ehrengäste einen Rundgang durch die vom akademischen Maler Walter Harnisch, der auch das originelle Werbeplakat für die Ausstellung schuf, und Architekt Franz Zajicek eingerichtete Ausstellung, die Direktor Diplomingenieur Ruiss erläuterte.

Die Jubiläumsausstellung, die täglich von 9 bis 18 Uhr, einschließlich der Sonntage, im Direktionsgebäude, Mariannengasse 4, bis 17. Mai besichtigt werden kann, bietet einen interessanten Überblick über die Stromerzeugung und den Stromverbrauch im Laufe der letzten 50 Jahre. Der Besucher wird so manches Unbekannte erfahren, was mit dem Kapitel Elektrizität zusammenhängt. Durch Photomontagen, Photokopien und übersichtliche Diagramme werden 50 Jahre technischen Fortschrittes in Wien anschaulich illustriert. In den verschiedenen Kojen werden wichtige elektrotechnische Grundbegriffe erläutert. So gibt es hier eine schematische Darstellung der Stromerzeugung in einem Dampfkraftwerk. Man sieht den Weg der Energie vom Kohlenwaggon über das Kesselhaus, Maschinenhaus und Schalthaus beziehungsweise die Freiluftschaltanlage bis zur Stromabgabe ins Netz. Ein Diagramm zeigt den Stromverbrauch im Wiener Versorgungsbereich von 1902 bis 1951, aufgeteilt auf die einzelne Verbrauchergruppe. Eine statistische Zusammenstellung zeigt die Entwicklung der öffentlichen Beleuchtung bis zum heutigen Stand von 46.000 Lampen. Ein wichtiger Platz wurde auch der Unfallverhütung eingeräumt. Drei große Modelle, das Umspannwerk West, die Unterflur-Bekohlungsanlage in der Engerthstraße und ein Hochleistungskessel und Turbogenerator der 64-atü-Anlage im Kraftwerk Simmering zählen zu den Glanzstücken dieser Ausstellung.

Stadtsenat

Sitzung vom 15. April 1952

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: VBgm. Honay; die StRe. Afritsch, Bauer, Fritsch, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Dr. Robetschek sowie MagDior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: VBgm. Weinberger und StR. Thaller.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Dr. Robetschek.

(Pr.Z. 954; M.Abt. 35 — 5130/51.) Umspannwerk Wien-West in der Nähe der Wientalstraße-Auhof im 13. Bezirk.

(Pr.Z. 955; M.Abt. 35 — 871/52.) Wohnhausanlage Gablenzgasse-Pfenninggeldgasse-Zagorskigasse im 16. Bezirk.

(Pr.Z. 956; M.Abt. 35 — 3842/51.) Volksschule in der Siedlung Jedlesee im 21. Bezirk.

(Pr.Z. 957; M.Abt. 35 — 360/5.) Volksschule in Schwechat, Ehrenbrunngasse, im 23. Bezirk.

(Pr.Z. 953; M.Abt. 49 — 2230/51.) Verkauf von Schleifholz aus dem Revier Gahns.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 967; M.Abt. 18 — 6030/51.) Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Rudolfinergasse, Billrothstraße, Vorortelinie und Hohenauergasse im 19. Bezirk.

(Pr.Z. 968; M.Abt. 18 — 1399/50.) Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Sand-, Langacker- und Armbrustergasse im 19. Bezirk.

(Pr.Z. 969; M.Abt. 18 — 6090/51.) Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet an der Einmündung der Sandgasse in die Grinzinger Straße im 19. Bezirk.

(Pr.Z. 970; M.Abt. 26 — 20 Gar/2.) Kosten für die Errichtung einer Gärtnerhütte mit Arbeiterunterkunftsraum in der städtischen Gartenanlage, 20, Allerheiligenplatz.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß II

Sitzung vom 16. April 1952

Vorsitzender: GR. Marek.

Anwesende: Amtsf. StR. Resch, die GRe. Maria Jacobi, Jodlbauer, Mistinger, Mühlhauser, Sigmund, Doktor Soswinski und Otto Weber; ferner GR. Wicha, Kontr.A.Dior. Dr. Leppa, SR. Dr. Binder, RA.Dior. Giller, die OARe. Cerveny und Schneider.

Entschuldigt: Die GRe. Dkfm. Dr. Fiedler, Römer und Schwaiger.

Schriftführer: Verw.O.Koär. Gebak.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 110; M.Abt. 5 — AWi 40/56/52.)

Für die am Jahresende getätigten Wertpapierankäufe durch die Länderbank wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 31, Ankauf von Wertpapieren (derz. Ansatz 20,000.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 11.210 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 6, Erlös aus Verlosung und Verkauf von Wertpapieren, zu decken ist.

(A.Z. 115; M.Abt. 5 — Mi 182/52.)

Für die Abdeckung der aus der Notstandsaktion 1945/47 erwachsenen Kosten wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 39, Verschiedene Ausgaben (derzeitiger Ansatz 1,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2,000.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 119; M.Abt. 5 — V 798/51.)

Die Vertragsänderungen der Feuerversicherungen bei der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt für den städtischen Wohnhausbesitz ab 1. Jänner 1952 werden genehmigt.

Berichterstatter: GR. Sigmund.

(A.Z. 111; M.Abt. 5 — Da 57/52.)

Der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft „Frieden", reg. Gen. m. b. H., in 1, Herrengasse 14, wird zur Förderung der Errichtung eines Hauses mit 16 Wohnungen in 18, Ferrogasse 74, ein Darlehen in der Höhe von 480.000 S gewährt. Die Zuzählung dieses Darlehens setzt voraus, daß zumindest eine Zusage des Bundesministe-

riums für soziale Verwaltung vorliegt, wonach der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ein Darlehen zur Förderung desselben Projektes in der Höhe von mindest 960.000 S gewährt.

(A.Z. 112; M.Abt. 5 — Da 45/52.)

Der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft „Wien-Nordwest", reg. Gen. m. b. H., 19, Hartäckerstraße 71, wird zur Förderung der Errichtung eines Hauses mit 31 Wohnungen in 18, Hockegasse 34—36, ein Darlehen in der Höhe von 837.000 S gewährt. Die Zuzählung dieses Darlehens setzt voraus, daß zumindest eine Zusage des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vorliegt, wonach der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ein Darlehen zur Förderung desselben Projektes in der Höhe von mindest 1,860.000 S gewährt.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 118; M.Abt. 5 — Be 63/51 und Be 70/52.)

Städtische Granitwerke Mauthausen; Treuhändige Führung durch die Vereinigte Baustoffwerke A.G., Bilanzen für 1949 und 1950.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 109; M.Abt. 7 — 3364/51.)

Neueröffnung einer Ausgaberubrikpost im Voranschlag 1951 für Heizpauschalien der Landesbildstelle für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

(A.Z. 108; M.Abt. 7 — 321/52.)

Musiklehranstalten; Anschaffung von Arbeitskleidern; Neueröffnung einer Ausgaberubrikpost im Voranschlag 1952.

Berichterstatter: GR. Dr. Soswinski.

(A.Z. 113; M.Abt. 55 — Allg. 756/51.)

A.R. 911, Verwaltung der Volks-, Haupt- und Sonderschulen; Post 54, Inventaranschaffungen; nicht vorgesehene Ausgabe in der Höhe von 3500 S.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 66; M.Abt. 5 — H 15/52.)

Dritter periodischer Bericht aus 1951 über genehmigte Überschreitungen.

(A.Z. 128; M.Abt. 5 — Su 21/52.)

Verband Wiener Volksbildung; Subvention in der Höhe von 400.000 S.

Berichterstatter: GR. Jacobi.

(A.Z. 84; M.Abt. 12 — III — 138/52.)

Flüchtlingsfürsorge, A.R. 433/59; Ausbau des Lagers Simmering (Rest). Nicht vorgesehene Ausgabe 1952 in der Höhe von 694.000 S.

(A.Z. 85; M.Abt. 11 — IX/191/51.)

Zentralkrippenverein; Erhöhung der Verpflegskosten, rückwirkend ab 1. Oktober 1951 um 90 g täglich auf 21.50 S.

(A.Z. 87; M.Abt. 17 — VI — 1059/52.)

Gesellschaft der Ärzte; Subvention in der Höhe von 61.000 S.

(A.Z. 121; M.Abt. 44 — Kfb 11/52.)

Wiederaufbau Kinderfreibad, 11, Hyblerpark; Kostenerfordernis 400.000 S; Sachkreditgenehmigung.

(A.Z. 133; M.Abt. 24 — 5269/4/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 3, Traungasse-Zaunergasse; Kostenerfordernis 8,000.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 3,200.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 101; M.Abt. 24 — 5043/8/52.)

Wohnhausbau, 13, Waldvogelgasse; Erhöhung des Sachkredites um 2,540.000 S auf 12,300.000 S.

(A.Z. 107; M.Abt. 7 — 1145/52.)

Zuführung des Überschusses des Sportgroschens pro 1951 an die Rücklage.

(A.Z. 114; M.Abt. 24 — 51101/2/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 12, Unter-Meidlinger Straße 3—5, Stiegen 15 und 16; Kostenerfordernis 900.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 710.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 116; M.Abt. 5 — Be 64/52.)

Wiener Lager- und Kühlhaus AG.; Erhöhung der Haftung der Stadt Wien für Frachtenstundungen.

(A.Z. 124; M.Abt. 24 — 5208/4/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 12, Pirkebnerstraße-Eibesbrunnergasse; Kostenerfordernis 18,800.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 10,700.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

Berichterstatter: GR. Mistinger.

(A.Z. 99; M.Abt. 42 zu XV—1/51.)

Herstellung von Grünflächen auf Bundesbahngrund beim Westbahnhof; Erhöhung des Sachkredites um 120.000 S auf 270.000 S.

(A.Z. 105; M.Abt. 31 — 4805/51.)

Abänderung des Vertrages über die Wientalwasserleitung.

(A.Z. 86; M.Abt. 24 — 5204/2/52.)

Errichtung eines Wohnhauses, 15, Grimmgasse 17; Kostenerfordernis 1,000.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 600.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten im Voranschlag 1953.

(A.Z. 122; M.Abt. 24 — 5243/5/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 14, Lenneisgasse-Goldschlagstraße; Kostenerfordernis 17,000.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 9,000.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 126; M.Abt. 24 — 5210/5/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 15, Hagengasse - Camillo Sitte-Gasse - Gablenzgasse; Kostenerfordernis 16,800.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 9,000.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 92; M.Abt. 24 — 51130/2/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 12, Unter-Meidlinger Straße 2—12, Stiege 1; Kostenerfordernis 850.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 670.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 95; M.Abt. 24 — 5026/30/51.)

Wohnhausbau, 21, Carrogasse-Justgasse; Erhöhung des Sachkredites um 400.000 S auf 9,200.000 S.

(A.Z. 98; M.Abt. 26 — 2 Sp 1/52.)

Instandsetzung des städtischen Jugendsportplatzes, 2, Prater, Spenadlwiese; Erhöhung des Sachkredites um 98.500 S auf 1,078.500 S.

(A.Z. 88; M.Abt. 24 — 4736/1/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 5, Margaretengürtel 76—80, Stiegen 5 und 22; Kostenerfordernis 1,000.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 700.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten im Voranschlag 1953.

(A.Z. 89; M.Abt. 24 — 51104/2/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 12, Rotenmühlgasse 64, Stiegen 3 und 4; Kostenerfordernis 800.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 730.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 90; M.Abt. 24 — 5191/2/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 12, Rotenmühlgasse 64, Stiegen 6 und 7; Kostenerfordernis 1,300.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 950.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 100; M.Abt. 24 — 4943/2/52.)

Wiederaufbau städtische Wohnhausanlage, 12, Theergasse 3, Stiege 11; Kostenerfordernis 590.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 530.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 104; M.Abt. 44 — Kfb/12/52.)

Kinderfreibäder, 3, Kardinal Nagl-Platz, 10, Gudrunstraße, 17, Pezzlpark; Erhöhung des Sachkredites um zusammen 324.200 S auf 1,614.200 S.

(A.Z. 93; M.Abt. 24 — 5156/2/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 12, Wienerbergstraße 16—20, Stiegen 28 bis 31; Kostenerfordernis 2,200.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 1,500.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 94; M.Abt. 24 — 51153/10/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 11, Petzoldgasse 19; Kostenerfordernis 165.000 S; Genehmigung des für 1952 erforderlichen Betrages von 165.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten im Voranschlag 1953.

(A.Z. 132; M.Abt. 24 — 51107/2/52.)

Wiederaufbau städtische Wohnhausanlage, 20, Donaueschingenstraße 30, Stiege 28; Kostenerfordernis 1,324.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 700.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 123; M.Abt. 24 — 5219/4/52.)

Errichtung eines Wohnhauses, 5, Schönbrunner Straße 101; Kostenerfordernis 1,779.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 1,100.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten im Voranschlag 1953.

(A.Z. 130; M.Abt. 21 — 209/52.)

Ankauf von Lagerwaren; Krediterhöhung auf A.R. 613 um 10,000.000 S auf 35,000.000 S.

(A.Z. 131; M.Abt. 24 — 51108/2/52.)

Wiederaufbau städtische Wohnhausanlage, 20, Donaueschingenstraße 30, Stiegen 32 und 33; Kostenerfordernis 1,288.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 700.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 127; M.Abt. 24 — 5242/5/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 16, Ottakringer Straße - Roseggergasse - Thaliastraße; Kostenerfordernis 4,260.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 2,600.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

Berichterstatter: GR. Sigmund.

(A.Z. 102; M.Abt. 44 — Gh/13/52.)

Strandbad Gänsehäufel; Erhöhung des Sachkredites um 368.000 S auf 32,988.000 S.

(A.Z. 117; M.Abt. 5 — Su 90/51.)

Johann Strauß-Gesellschaft; Subvention in der Höhe von 67.400 S.

(A.Z. 120; M.Abt. 48—Gl—8/52.)

Betriebsgebäude der Garage V des Fuhrwerksbetriebs; Erhöhung des Sachkredites um 720.000 S auf 3,090.000 S.

Berichterstatter: GR. Dr. Soswinski

(A.Z. 103/ M.Abt. 23 zu N 16/22/50.)

Stadionbad, Filteranlage; Erhöhung des Sachkredites um 70.000 S auf 910.000 S.

(A.Z. 91; M.Abt. 24 — 5152/2/52.)

Wiederaufbau städtisches Wohnhaus, 12, Ruckergasse 69, Stiege 3; Kostenerfordernis 980.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 770.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 129; M.Abt. 21 — 299/52.)

Ankauf von Lagerwaren (Jahr 1951); Krediterhöhung auf A.R. 613 um 1,500.000 S auf 29,500.000 S.

Berichterstatter: GR. Weber.

(A.Z. 97; M.Abt. 24 — 4993/1/52.)

Wohnhausanlage, 21, Rußbergstraße, erster Bauteil; Erhöhung des Sachkredites um 250.000 S auf 5,150.000 S.

(A.Z. 96; M.Abt. 24 — 5048/6/52.)

Wohnhausanlage, 21, Rußbergstraße, zweiter Bauteil; Erhöhung des Sachkredites um 2,520.000 S auf 8,150.000 S.

(A.Z. 106; M.Abt. 29 — 1095/52.)

Fahrbahnumbau Malinowskybrücke; Erhöhung des Sachkredites um 6,500.000 S auf 14,000.000 S.

(A.Z. 125; M.Abt. 24 — 5248/2/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 16, Wernhardtstraße; Kostenerfordernis 10,300.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 6,500.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

(A.Z. 134; M.Abt. 24 — 5240/4/52.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 21, Jedleseer Straße, vierter Bauteil; Kostenerfordernis 17,000.000 S; Genehmigung der ersten Baurate in der Höhe von 10,000.000 S; Sicherstellung der 1952 nicht aufgebrauchten Kosten in den Voranschlägen der nächsten Jahre.

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 17. April 1952

Vorsitzender: GR. Mistinger.

Anwesende: Amtsf. StR. VBgm. Honay; die GRe. Prof. Hiltl, Kinkor, Kowatsch, Kratky, Lauscher, Lehnert, Vavrovsky; ferner SR. Doktor Scharnagl, OMR. Dr. Rapp, OMR. Dr. Ertl, MOK. Dr. Ourednik.

Entschuldigt: die GRe. Alt, Bischko, Nödl.

Schriftführer: KzlOffz. Frisch.

Berichterstatter: GR. Kratky.

(A.Z. A IV/50/52; M.Abt. 11 — XVI/2/52.)

Für Beteiligung des Jugendamtes an der Schulausstellung des Stadtschulrates für Wien wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 28, Veranstaltungen (derz. Ansatz 10.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 11.000 S genehmigt, die in voraussichtlichen Mehreinnahmen der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 3 a, Besuchsgelder und Elternbeiträge für die Ausspeisung, zu decken ist.

(A.Z. A IV/55/52; M.Abt. 11 — XII/23/52).

Für Mehrerfordernisse infolge höherer Kosten für Verpflegung und Brennstoffe wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 924.900 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 7700 S genehmigt, die in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 3 b, Förderungsbeitrag des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, zu decken ist.

(A.Z. A IV/57/52; M.Abt. 11 — XII/26/52.)

Für Mehrausgaben an Verwaltungskostenbeiträgen (Auswirkung des fünften Lohn- und Preisabkommens) wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 918.900 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 151.100 S genehmigt, die mit dem Teilbetrage von 93.000 S in Minderausgaben der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, und dem Restbetrage von 58.100 S in Mehreinnahmen der Post 405/3 a, Besuchsgelder und Elternbeiträge für die Ausspeisung, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Kinkor.

(A.Z. A IV/56/52; M.Abt. 11 — 852.734/50.)

Karl Kaspar, Antrag auf Abschreibung des Verpflegskostenrückstandes von 2790.60 S.

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 2790.60 S wird genehmigt.

Berichterstatter: MOK. Dr. Ourednik.

(A.Z. A IV/48/52.)

Bericht der M.Abt. 11 zu dem in der Sitzung des Landtages vom 7. März 1952 eingebrachten Antrag der Landtagsabgeordneten Lauscher und Genossen, betreffend die dringende Notwendigkeit eines Wiener Landesgesetzes für Jugendwohlfahrtspflege.

Berichterstatter: GR. Lehnert.

(A.Z. A IV/60/52; M.Abt. 12 — III/193/52.)

Das Fallpauschale für jeden Krankenbeziehungsweise Überweisungsschein der öffentlichen Fürsorge wird ab vierten Vierteljahr 1951 mit 19.80 S festgesetzt. Im Falle der künftigen Änderung des Pauschales der Wiener Gebietskrankenkasse tritt automatisch eine Änderung im gleichen prozentualen Ausmaße beim Fürsorgepauschale ein.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(A.Z. A IV/59/52; M.Abt. 12 — III/216/52.)

Der Leiter der M.Abt. 12 wird ermächtigt, die am 4. April 1952 abgesprochene Vereinbarung mit den Inhabern der Pension Edelweiß, betreffend die Unterbringung von in öffentlicher Fürsorge stehenden Personen

als Pensionsgäste für die Zeit vom 30. April bis Oktober 1952 zu den darin enthaltenen Bedingungen zu treffen und die Kosten der Landaufenthaltsaktion auf A.R. 412/33 zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Kowatsch.

(A.Z. A IV/63/52; M.Abt. 14 — Unf. Allg. 31/52.)

Der Gewährung besonderer Unterstützungen gemäß § 560 RVO an die Patienten in der Sonderstation Stollhof gemäß den in der Verwaltungsausschußsitzung des Vorstandes der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt am 18. September 1951 beschlossenen Richtlinien wird für den Bereich der Eigenunfallversicherung der Gemeinde Wien zugestimmt.

Berichterstatter: GR. Kratky.

(A.Z. A IV/58/52; M.Abt. 11 — XII/24/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Für die Zuführung des unverwendeten Teiles des Förderungsbeitrages des Bundesministeriums für soziale Verwaltung für das Jahr 1951 wird für das Jahr 1951 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 201.870 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 37, Zuführung an Sonderrücklagen, zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 3 b, Förderungsbeitrag des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Lauscher.

(A.Z. A IV/62/52; M.Abt. 14 — Unf. Allg. 29/52.)

Die M.Abt. 14 wird ermächtigt, dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger mitzuteilen, daß dem Anschluß einer Zusatzvereinbarung zu dem Vertrag mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt vom 6. Dezember 1951, betreffend Blutübertragungen im Unfallkrankenhaus Wien, des Inhalts zugestimmt wird, daß die im § 3 des Vertrages vorgesehenen Beträge von 63.50 S und 25.40 S auf 70 S bzw. 28 S, jedoch frühestens ab 1. März 1952, erhöht werden.

Gemeinderatsausschuß X

Sitzung vom 16. April 1952

Vorsitzender: GR. Bock.

Anwesende: Amtsf. StR. Afritsch, die GRe. Haas, Glincz, Doppler, Vlach, Dr. Altmann.

Entschuldigt: die GRe. Leibetseder, Svetelsky, Winter, Haim, Holub.

Schriftführer: Sederl.

GR. Bock eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Glincz.

(A.Z. 8/52; F.d.St.W. — B 2/5/15/52.)

Für den Mehraufwand beim Verwaltungskostenbeitrag zugunsten der Rubrik 102, Magistrat, wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 820.200 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 136.200 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 9/52; Fw.d.St.W. — B 2/5/12/2/52.)

Der Aufbau von drei Pumpenwagen Zape 15 auf vorhandene Fahrgestelle einschließlich der Anschaffung von drei Hochdruckpumpen und die Vergebung der Herstellung an die Feuerwehrgeräte- und Spritzenfabrik Konrad Rosenbauer, Wien, mit einem voraussichtlichen im Voranschlag 1952 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 54, Inventaranschaffungen, lfd. Nr. 500, zu deckenden Kostenaufwand von 213.500 S werden genehmigt.

(A.Z. 10/52; Fw.d.St.W. — B 2/5/10/52.)

Für weiteren Mehraufwand infolge Erhöhung der Preise für feste Brennstoffe und Gas wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 1,140.400 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 21.600 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 6, Erlös für Pläne und Altmaterial, zu decken ist.

(A.Z. 11/52; Fw.d.St.W. — B 2/5/11/52.)

Für unvorhergesehenen Mehraufwand an Telephongebühren und für Leistungen aus der Unfallversicherung wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 150.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 4.800 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 6, Erlös für Pläne und Altmaterial, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Haas.

(A.Z. 12/52; M.Abt. 62 — 7191/52.)

Für die Kosten der Durchführung des Stimmlistengesetzes wird für das Jahr 1952 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 850.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 1024, Verschiedenes (Div.-B.Abt. III), Post 28, Kosten der Durchführung des Stimmlistengesetzes, zu verrechnen und in Mehreinnahmen der Rubrik 102/3 b, Erstattungen von Bezügen und Ersätze aus Übergenüssen mit einem Betrage von 550.000 S, ferner mit nicht veranschlagten Einnahmen der neu zu eröffnenden Rubriken 1024/3 d, Ersatzleistung des Bundes für die Kosten der Durchführung des Stimmlistengesetzes, mit einem Betrage von 280.000 S, 1024/3 e, Ersatz der Kosten von Stimmlistenabschriften der politischen Parteien mit einem Betrag von 10.000 S und mit dem ungedeckten Restbetrag von 10.000 S in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben, A.R. 221/37, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Vlach.

(A.Z. 13/35; M.Abt. 65 — H 10/52/1.)

Die Prozeßkostenforderung der Stadt Wien gegen Ludwig Holub, 17, Beheimgasse 42, im Betrage von 1.028.71 S wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(A.Z. 14/52; M.Abt. 65 — 12536/52.)

Die Prozeßkostenforderung der Stadt Wien gegen Emilie Polansky, 21, Schüttaustraße 69/30, im Betrage von 2.274.18 S, Landesgericht für ZRS, Wien, 40 Cg 58/51, wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(A.Z. 15/52; M.Abt. 65 — 11764/51.)

Die Prozeßkostenforderung der Stadt Wien im Betrage von 557.53 S gegen Andreas Graf, Oberinspektor, 26, Höflein a. d. Donau, Donaustraße 53, gemäß dem Urteil des Landesgerichtes für ZRS, Wien, vom 6. September 1951, 44 Cg 263/51, wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(A.Z. 16/52; M.Abt. 65 — P 14/52/2.)

Die Prozeßkostenforderung der Stadt Wien gegen Dr. Katharina Paar, 6, Mariahilfer Straße 99/13, im Ausmaß von 861.36 S laut Urteil des Landesgerichtes für ZRS vom 20. Oktober 1951, 38 Cg 6/51, wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(A.Z. 17/52; Pr.Z. G 131/A/52.)

Der Bericht des Amtsführenden Stadtrates zum Antrage Ehrung von Hausbesorgern wurde vom GRA. X zur Kenntnis genommen. Der Berichterstatter sprach sich gegen die Annahme des Antrages aus.

(A.Z. 18/52; Pr.Z. L 14/A/52.)

Der Bericht des Amtsführenden Stadtrates zum Antrag Appell an die Großmächte um die Freiheit Österreichs und Wiens wurde vom GRA X zur Kenntnis genommen. Der Berichterstatter sprach sich gegen die Annahme des Antrages aus.

(M.Abt. 58 — 939/52.)

Kundmachung

des Amtes der Wiener Landesregierung als Fischereiaufsichtsbehörde, betreffend die Aufhebung von Schonzeiten sowie Abänderung des Brittelmaßes einzelner Fischarten im Jahre 1952.

Auf Grund des § 48 des Wiener Fischereigesetzes vom 6. November 1947, LGBl. für Wien Nr. 1/1948, wird mit Gültigkeit für das Jahr 1952 die durch Verordnung der Wiener Landesregierung vom 8. Juni 1948, LGBl. für Wien Nr. 19, festgesetzte Schonzeit der Barben, Brachsen, Närflinge, Nasen und Karpfen im Donaustrom und Donaukanal sowie in den Häfen Kuchelau, Freudenau, Albern und Lobau aufgehoben. Das Brittelmaß, das ist die Körperlänge, gemessen von der Kopfspitze bis zum Ende der Schwanzflosse, wird für die genannten Fischarten für das Jahr 1952 auf 35 cm erhöht.

Wien, am 15. April 1952.

Amt der Wiener Landesregierung im selbständigen Wirkungsbereiche des Landes.

(M.Abt. 14 — Mixt 45/52.)

Kundmachung

des Wiener Magistrates als Amt der Landesregierung, betreffend Festsetzung der Ortslöhne gemäß § 149 Abs. 2 RVO.

Gemäß § 149 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung sind die Ortslöhne für Zwecke der Sozialversicherung ab 1. Mai 1952 folgend festgesetzt:

Für Männer: über 21 Jahre 24.81 S; von 16 bis 21 Jahren 21.30 S; unter 16 Jahren 16.47 S.

Für Frauen: über 21 Jahre 21.30 S; von 16 bis 21 Jahren 18.69 S; unter 16 Jahren 15.51 S.

Wien, am 4. April 1952.

Wiener Magistrat als Amt der Landesregierung.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

(M.Abt. 59 — M 529/52)

Kundmachung

des Landeshauptmannes, betreffend die Änderung von Marktstunden für den Rinder- und Schweinemarkt auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx am 15. April und 3. Juni 1952.

Auf Grund des § 13 Abs. 2 der Marktordnung für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx, Verordnung vom 27. Februar 1933, BGBl. Nr. 75, in der Fassung der Verordnung vom 4. Juli 1933, BGBl. Nr. 309, werden in Abänderung der §§ 24 und 44 für den Rinder- und Schweinemarkt am Dienstag nach Ostern und Pfingsten 1952 folgende Marktstunden festgesetzt:

Der Marktverkehr in der Rinderhalle beginnt am 15. April und 3. Juni 1952 um 9 Uhr vormittag und endet um 12 Uhr mittag.

Der Marktverkehr für den Schweinemarkt beginnt am 15. April und 3. Juni 1952 um 13 Uhr mittag und endet um 16 Uhr nachmittag.

Wien, am 10. April 1952.

Der Landeshauptmann:
Jonas

(M.Abt. 49 — 724/52)

Verkauf von Rotbuchenblochen

Bei der städtischen Forstverwaltung Stixenstein gelangen rund 300 Festmeter Rotbuchenbloche zum Verkauf. Die Anbote hiefür sind bis spätestens 6. Mai verschlossen, mit der deutlich sichtbaren Aufschrift „Anbot", bei der M.Abt. 49 — Stadtforstamt, 5, Rechte Wienzeile 107, einzubringen, woselbst an diesem Tag um 9 Uhr die öffentliche Anboteröffnung stattfindet. Das Holz ist jederzeit gegen Meldung bei der städtischen Forstverwaltung Stixenstein zu besehen. Die Anbote haben sich grundsätzlich auf das gesamte Material ab Lager Kettenluhs zu beziehen. Teilofferte bleiben unberücksichtigt. Dem Magistrat bleibt das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Anbote gewährt.

Verlustanzeige

Das Dienstabzeichen Nr. 173 für die zum Schutze einzelner Zweige der Landeskultur aufgestellten und beeideten Wachorgane ist in Verlust geraten. Es wird hiemit für ungültig erklärt.

Nachricht für die Schiffahrttreibenden Nr. 5/1952

Die im Dezember 1951 unterbrochenen Hebearbeiten an dem zirka 75 m stromaufwärts der Nordbahnbrücke bei Stromkilometer 1931.300 r. U. liegenden ungarischen Wrack „FM V" werden am 20. April 1952 wiederaufgenommen.

Die „Nachricht für die Schiffahrttreibenden Nr. 3/1952" vom 26. März 1952 ist hiemit gegenstandslos und treten sohin die Anordnungen gemäß der „Nachricht für die Schiffahrttreibenden Nr. 2/1952" vom 19. März 1952 wieder in Kraft.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — 844/50
Plan Nr. 2248

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet des Kapaunplatzes zwischen Engerthstraße, Griegplatz, Robert Blum-Gasse, Wehlistraße und Aignerstraße im 20. Bezirk (Kat.G. Brigittenau).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 28. April bis 14. Mai zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 18. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 16. bis 31. März 1952 herrschenden und erloschen erklärten anzeigepflichtigen Tierseuchen.

A. Es herrschen:

1. **Maul- und Klauenseuche:** Im 22. Bezirk 1 Hof (neu), im 23. Bezirk 1 Hof (neu), 24. Bezirk 1 Hof (neu), zusammen: 3 Bezirke, 3 Höfe (neu).
2. **Rotlauf der Schweine:** Im 23. Bezirk 1 Hof, im 25. Bezirk 1 Hof (neu), zusammen: 2 Bezirke, 2 Höfe (1 neu).
3. **Geflügelpest:** Im 19. Bezirk 1 Hof (neu), im 23. Bezirk 2 Höfe, im 24. Bezirk 1 Hof (neu), im 25. Bezirk 3 Höfe (3 neu), zusammen: 4 Bezirke, 7 Höfe (5 neu).
4. **Deckseuchen der Rinder:** Im 23. Bezirk 3 Höfe (3 neu), im 26. Bezirk 1 Hof (neu), zusammen: 2 Bezirke 4 Höfe (neu).

B. In der Berichtszeit festgestellt und erloschen erklärt:

1. **Maul- und Klauenseuche:** 1 Schlachthof, 1 Fall.
2. **Rotlauf der Schweine:** Im 22. Bezirk 2 Höfe.
3. **Geflügelpest:** Im 11. Bezirk 1 Hof.
4. **Tuberkulose der Lunge:** Im 16. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 1 Hof, zusammen: 2 Bezirke, 2 Höfe.

C. Erloschen erklärt:

1. **Maul- und Klauenseuche:** Im 25. Bezirk 1 Hof.
2. **Geflügelcholera:** Im 22. Bezirk 1 Hof.
3. **Geflügelpest:** Im 19. Bezirk, 1 Hof, im 21. Bezirk 4 Höfe, im 24. Bezirk 1 Hof, im 25. Bezirk 2 Höfe, zusammen: 4 Bezirke, 8 Höfe.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Tschermak e.h.
Veterinäramtsdirektor

Bescheid

(M.Abt. 11 — XX/141/51, XVIII/24/52, XVIII/36/52, XX/173/52.)

Gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, werden folgende Druckwerke von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren ausgeschlossen und deren Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie ihr Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo sie auch Personen unter 16 Jahren zugänglich sind, innerhalb des Gebietes der Stadt Wien untersagt: Serie: „Colt Story", Band 14 (Männer ohne Hoffnung), „Colt-Film-Stories" (Weiße Teufel), „U-Boot-Story", Band 9 (Der Fall Lupescu), „Blitz-Story", Band 14 (Der Mann mit den Röntgenaugen), „Blitz-Story", Band 15 (Der vierte Mann).

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 31. März 1953 erscheinenden Nummern der Serien „Colt-Story" und „Colt-Film-Stories" erlassen.

*

(M.Abt. 11 — XVIII/12/52, XVIII/28/52, XVIII/29/52, XVIII/10/52, XVIII/11/52.)

Gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, werden folgende Druckwerke von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren ausgeschlossen und deren Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie ihr Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo sie auch Personen unter 16 Jahren zugänglich sind, innerhalb des Gebietes der Stadt Wien untersagt: Serie „Kansas Kidd": Band 7 (Der Tunnel des Todes), Band 8 (Der Skalpjäger), Band 9 (Dick Freds Erbe), Band 14 (Das Totem des Apachen), Band 25 (Die Wasserburg Old Riffles), Band 26 (Die Brücke des Todes); Serie „Kidd Wild-West-Romane": Band 3 (3 gegen 400); Serie „Das kleine Cowboy-Heft": Band 4 (Ein Fluß wird gestohlen); Serie „Cowboy-Expreß"; Heft 9 (Das Geheimnis der Teufelszinnen); Serie „El Capitan": Band 3 (El Capitan macht Revolution).

Marktbericht

vom 15. bis 19. April 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Häuptelsalat, Glasware, Stück	160— 250	(300)
Kochsalat, Glasware, Stück	200— 250	
Vogerlsalat	1100—1200	
Kohl	300— 700	(800)
Kohlsprossen	800—1200	
Kohlrabi	300— 500	
Karotten	160— 200	(240)
Rote Rüben	300— 400	
Sellerie	400— 480	
Sellerie, Stück	150— 200	(300)
Blätterspinat	200— 300	
Stengelspinat	100— 200	
Porree	150— 300	(350)
Zwiebeln	300— 380	(400)
Knoblauch	500— 800	
Radieschen, Bund	120— 160	(180)

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	4000—5000

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, runde	140— 150	(160)
Kartoffeln, lange	160— 180	(200)
Kipfler	200— 280	

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	300— 800	(1000)
Birnen	400— 420	
Kletzen	600— 800	
Nüsse	1300—1400	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	334.600	6.000	—	—	14.500
Niederöst.	79.300	399.500	2.300	—	14.500
Steiermark	—	—	291.600	—	—
Italien	16.300	—	22.600	66.600	—
Holland	19.300	480.100	—	—	600
Rumänien	5.300	—	500	—	900
Bulgarien	—	—	—	—	5.700
ČSR	3.500	—	—	—	—
Ungarn	5.000	—	—	—	30.300
Westindien	—	—	14.700	—	—
Spanien	—	—	—	38.000	—
Israel	—	—	—	210.700	—
Inland	413.900	405.500	293.900	—	29.000
Ausland	49.400	480.100	37.800	315.300	37.500
Zusammen	463.300	885.600	331.700	315.300	66.500

Pilze: Wien 700 kg.

Milchzufuhren: 3,666.144 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	4	10	40	4	58
Niederösterreich	152	41	84	27	304
Oberösterreich	52	38	178	29	297
Steiermark	5	8	52	4	69
Kärnten	—	—	13	1	14
Burgenland	1	1	37	2	41
Jugoslawien	4	16	45	23	88
Zusammen	218	114	449	90	871
Kontumazanlage:					
Wien	—	1	7	—	8
Niederösterreich	2	6	12	2	22
Oberösterreich	10	18	96	10	134
Salzburg	—	—	16	—	16
Burgenland	1	—	5	—	6
Zusammen	13	25	136	12	186

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 17 Stück lebende Kälber und 10 Stück lebende Schafe. Herkunft: Wien 4 Kälber, 10 Schafe; Oberösterreich 5, Steiermark 8 Kälber.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 6 lebende Kälber aus Oberösterreich.

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg:	Rind-fleisch	Kalb-fleisch	Schweine-fleisch	Rauch-fleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.532	263	2937	2114	609	6921	1014
Burgenland	5.850	17	120	—	—	—	—
Niederöst.	70.905	15	271	182	—	511	—
Oberöst.	15.200	—	146	—	60	334	—
Steiermark	3.400	—	—	—	—	—	—
Tirol	2.750	—	—	—	400	—	—
Zusammen	99.637	295	3474	2296	1069	7766	1014
Wien über St. Marx	56.659*	150*	150*	750*	606*	610*	70*

Speck und Filz: Niederösterreich 165 kg.
Schmalz: Wien 75 kg.
Wien über St. Marx: Speck und Filz 110 kg*.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	7	—	—	—	—
Burgenland	145	243	—	—	—	10
Niederösterreich	786	2899	22	172	108	1075
Oberösterreich	244	550	9	21	11	226
Salzburg	70	6	—	—	—	2
Steiermark	77	166	5	4	3	27
Kärnten	5	—	—	—	—	—
Tirol	131	29	1	—	—	52
Zusammen	1458	3900	37	197	122	1392
Wien über St. Marx	—	7*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Weidnermarkt

Auftrieb in kg	Rind-fleisch	Kalb-fleisch	Schweine-fleisch	Rauch-fleisch	Knochen	Kernfett
Wien	465	—	696	—	—	—
Burgenland	348	—	—	—	—	—
Niederösterreich	1742	—	—	—	—	—
Oberösterreich	2556	47	—	60	141	36
Zusammen	5111	47	696	60	141	36

Speck und Filz: Wien 2325 kg, Oberösterreich 58 kg.
Innereien: Wien 8005 kg, Jugoslawien 2287 kg.

Zufuhren:	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	19	—	—	—	—
Burgenland	49	77	1	—	—	5
Niederösterreich	75	53½	—	3	3	53
Oberösterreich	139	110	2	7	4	59
Salzburg	5	—	—	—	—	—
Steiermark	8	3	—	—	—	—
Zusammen	276	262½	3	10	7	117

Schweinemarkt:

Auftrieb: 2748 Stück Fleischschweine (5 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 190, Niederösterreich 1489, Oberösterreich 820, Steiermark 161, Burgenland 88.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 1683 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 9, Oberösterreich 1674.

Außermarktbezüge:

57 Stück Fleischschweine aus Oberösterreich.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 118 Pferde, davon 106 Schlachttiere und 5 Nutztiere verkauft. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 38, Burgenland 6, Oberösterreich 31, Steiermark 33, Kärnten 7.

Kontumazanlage: 36 Pferde aus Jugoslawien.

Nachmarkt:

Auftrieb: 38 Pferde, davon wurden 12 Schlachttiere verkauft. Herkunft: Wien 4, Niederösterreich 32, Burgenland 2.

Kontumazanlage: 88 Pferde aus Jugoslawien.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 138 Stück Ferkel, davon wurden 131 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 5wöchige 200 S, 6wöchige 250 S, 7wöchige 275 S, 8wöchige 300 S, 12wöchige 375 S. Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 7. bis 12. April 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Buzek Augustin Johann, Großhandel mit Textilwaren aller Art, Dr. Karl Lueger-Platz 4 b/6 (11. 2. 1952). — Freudenthal, L., KG, Kleinhandel mit Kinder- und Babyausstattungen sowie Mädchenbekleidung, Seilergasse 1 (19. 2. 1952). — Götzer Franz, Großhandel mit Gaby-Kleinsttaschenlampen, deren Bestandteilen und Zubehör, Graben 29 (22. 2. 1952). — Kozak Franz & Co., Modellhüte, OHG, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Textilmeterwaren und einschlägigen Modeartikeln, Kärntner Straße 32 (Gassenlokal) (11. 8. 1948). — Sachs Franz, Massage, mit Ausschluß der Heilmassage, Operngasse 2 (20. 2. 1952). — Wittmer Otto, Ein- und Ausfuhrhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Herrengasse 6, 7. Stiege (27. 3. 1952).

2. Bezirk:

Rastner Rudolf, Kleinhandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Franzensbrückenstraße 21 (6. 2. 1952). — Slezinski Elfriede geb. Heichel, Kleinhandel mit Schuhen, Glockengasse 8 a (5. 3. 1952).

3. Bezirk:

„Chemia", Chemikalienhandelsgesellschaft m. b. H., Kleinhandel mit Chemikalien aller Art unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Am Heumarkt 10 (21. 3. 1952). — „Collonus", Import und Export Ges. m. b. H., Ein- und Ausfuhrhandel mit allen im freien Verkehr gestatteten und hinsichtlich des Handels nicht an den großen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, beschränkt auf den Verkauf an den befugten Fachgroßhandel, Löwengasse 1 b (4. 3. 1952). — Donnerbauer Friederike geb. Komlossy, Groß- und Kleinhandel mit Rauchrequisiten und einschlägigen Kurzwaren, Löwengasse 29 (22. 3. 1952). — Fleischmann Leopold, Handelsvertreter für Koffer, Taschen- und Lederwaren, Photo- und Kinobedarfsartikel, Steingasse 32 (3. 3. 1952). — Gerstbauer Johann, Handelsvertretung für Damenoberbekleidung, Czapkagasse 7 (10. 3. 1952). — Hayny Franz, Handelsvertretung für Rauchrequisiten, Galanterie- und Papierwaren, Strohgasse 8 (6. 3. 1952). — Kasparek Rudolf jun., als Gesellschafter der OHG „Rudolf Kasparek & Sohn", Platten- und Fliesenlegergewerbe, Rennweg 99 (31. 3. 1952). — Kronberger Friedrich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Schlachthausgasse 35 (13. 3. 1952). — Kuttner Florian, Bäckergewerbe, Parkgasse 9 (10. 3. 1952). — Matz Theresia geb. Uher, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Erdbergstraße 41 (21. 3. 1952). — Polland Wilhelmine geb. Haberfellner, Großhandel mit Plastikregenmänteln und Folien zur Erzeugung von Plastikregenmänteln, Fasangasse 42 (17. 3. 1952). — Seifert Helene, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst und Gemüse, Erdäpfeln, Zwiebeln, Knoblauch, Dietrichgasse 31 (11. 3. 1952). — Strobel Franz, Schuhmachergewerbe, Schnirchgasse 6/1 (12. 2. 1952). — Trünkel Leopold, Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren, Zentralviehmarkt, St. Marx (6. 3. 1952). — Wabitsch Leopold, Bäckergewerbe, Petrusgasse 3 (7. 8. 1951). — Weiß Friederike geb. Panek, Erzeugung von Hundekuchen, Rennweg 78 (8. 2. 1952). — Wudernitz Eleonora, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Messenhausergasse 2 (10. 3. 1952). — Wurlitzer & Stanisz, OHG, Vieh- und Fleisch-Kommissionshandel, St. Marx, Zentralviehmarkt (19. 2. 1952). — Zeckl Friedrich, Adressenbüro, Siegelgasse 6/2 (19. 2. 1952).

4. Bezirk:

Reichl Johann, Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 169333 erteilten Patentes, Schönburgstraße 14 (27. 2. 1952).

6. Bezirk:

„Herda", Kleiderhaus, Ges. m. b. H., Kleinhandel mit Herren-, Damen- und Kinderoberbekleidung, Gumpendorfer Straße 144 (21. 3. 1952). — Jires Hildegard geb. Kufner, Stickergewerbe, Girardigasse 3/10 (23. 1. 1952).

7. Bezirk:

Hirnschall Josefine geb. Kühnel, Stickergewerbe, Kirchberggasse 8/25 (24. 3. 1952). — Khek & Co., Holzgroßhandel, OHG, Großhandel mit Holz, Neubaugasse 33/I/9 (19. 2. 1952). — Kleedorfer Marie, Friseurgewerbe, Neustiftgasse 84 (18. 3. 1952). — Kundrat Hermine geb. Kühnel, Stickergewerbe, Kirchberggasse 8/25 (Werkstätte), (24. 3. 1952). — Payer Berta geb. Adelhofer, Kleinhandel mit Kinder- und Babywäsche sowie mit Strümpfen und Socken, Strick- und Wirkwaren für Kinder, Kirchengasse 28 (19. 3. 1952). — Senninger Josef, Großhandel mit Milch, Neubaugürtel 30 (12. 3. 1952).

8. Bezirk:

Chytil Berta geb. Kratochwil, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Lange Gasse 72/1 (5. 2. 1952). — Glinserer Rosa geb. Oklestek, Kleinhandel mit Wolle, Strick- und Wirkwaren, Blindengasse 1 a (19. 2. 1952). — Premi Maria geb. Krzik, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Hernalser Gürtel 14 (7. 3. 1952). — Vorstandlechner Maria geb. Hasa, Wäscheschneidergewerbe, Josefsgasse 4—6/10 (1. 4. 1952). — Wedemeyer Elisabeth geb. Müller, Schreibbüro, Tulpengasse 2/7—8 (20. 3. 1952).

9. Bezirk:

Heindl Friederike, Kleinhandel mit Papierwaren, Schreibwaren, Büroartikeln, Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Lacken und Farben, Materialwaren, Spielwaren, textilen Kurzwaren, Strick- und Wirkwaren, Leder-, Galanterie- und Bijouteriewaren, Liechtensteinstraße 75 (14. 3. 1952). — Purker Ferdinand, Fleischergewerbe, Lustkandlgasse 32 (20. 3. 1952). — Studeny Johann, Kleinhandel mit Lederwaren, Koffern, Taschnerwaren und Lederhandschuhen, Alserbachstraße 37 (21. 5. 1951). — Weidlich Franz, Dr. Paul Weidlich & Co., OHG, Handelsvertretung für Möbel, Holzwaren und chemische Produkte, Peregringasse 3 (14. 3. 1952).

10. Bezirk:

Hirsch Georg Franz Josef, Bäckergewerbe, Waldgasse 39 ((7. 1. 1952). — Nowak Hildegard geb. Schreiber, Kleinhandel mit Gefrorenem und Kanditen, Neilreichgasse, Ecke Sahulkagasse (Kiosk), (20. 3. 1952). — Reisner Anna geb. Sigl verw. Bernleitner, Kleinhandel mit Fischen, Fischkonserven, geräucherten und marinierten Fischen, Mayonnaisen, Salaten, Essig, Speiseöl, Senf und Essiggemüse, Favoritenstraße 149 (17. 3. 1952). — Ronesch Friedrich, Kleinhandel mit Christbäumen, Reumannplatz, neben Parkanlage (25. 1. 1952). — Roth Georg, Drechslergewerbe, Kempelengasse 16 (3. 3. 1952). — Sawatil Franz, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Rollbalken, Scherengittern und Sonnenplachen, Leebgasse 62 (17. 3. 1952). — Weiser Josef, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren, Pernerstorfergasse 37 (22. 3. 1952). — Wimmer Brigitta geb. Swoboda, Kleinhandel mit Milch und Mischmilchgetränken in Flaschen sowie den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Neilreichgasse 98 (28. 1. 1952).

11. Bezirk:

Glösel Helene geb. Strauß, Repassieren von Strümpfen, Hasenleitengasse 10/3/7/4 (13. 3. 1952).

12. Bezirk:

Konsumgenossenschaft Wien, reg. Gen. m. b. H., fabrikmäßige Erzeugung von Konditorwaren, Wolfganggasse 58—60 (15. 2. 1952).

13. Bezirk:

Heuschneider Ludwig, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von facheinschlägigen Rohrmöbeln, Schaufenster- und Geschäftseinrichtungen, Wattmanngasse 36 (18. 3. 1952). — Kastanek Karl jun., Friseurgewerbe, Faistauergasse 65 (27. 2. 1952). — Plattig Alfred, Schlossergewerbe, Trauttmansdorffgasse 24 (17. 3. 1952). — Pondorfer Rupert, Großhandel mit Eisen und Stahl, Röhren, Fittings und sanitärem Installationsbedarf, Veitingergasse 107 (8. 3. 1952). — Trawniczek Wilhelmine geb. Kautzky, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen, Mozartgasse 12 (3. 3. 1952).

14. Bezirk:

Hirnschall Friedrich, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Teigwaren, Mehl, Grieß, Hefe und anderen Backhilfsmitteln, Missindorferstraße 16 (8. 2. 1952). — Kienzle Hilda, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Linzer Straße 233 (25. 2. 1952). — Kofranek Christine geb. Karhan, Wäscheschneidergewerbe, Purkersdorf, Karlgasse 4 (27. 2. 1952). — Krainbucher Leopoldine geb Benya, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Textilschnittwaren und einschlägigen Kurzwaren, Achtundvierziger Platz 30 (26. 2. 1952). — Pani Johann, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Satzberggasse 1 (19. 3. 1952).

15. Bezirk:

Adamec Adolf, Friseurgewerbe, Hagengasse 4 (5. 12. 1951). — Kases Anna geb. Kohout, Kleinhandel mit Lebensmitteln mit Ausnahme von Obst, Gemüse, Agrumen, frischen Fischen, Geflügel, Wild, Fleisch- und Wurstwaren, Flaschenbier, Flaschenweinen und gebrannten geistigen Getränken, Meiselmarkt (9. 1. 1952). — Koudelka Josef, Metallpresserei, Märzstraße 81 (25. 2. 1952). — Kucera Franz, als Gesellschafter der OHG „Gieler und Kucera“, Wäscheschneidergewerbe, Sechshauser Straße 75 (11. 1. 1952). — Stourac Therese geb. Durig, Kleinhandel mit Wolle, Garnen und Handarbeiten aller Art, Sechshauser Straße 110 (11. 2. 1952). — Tippelt, Dkfm. Wilhelm Anton, Handelsvertretung für elektrotechnische Artikel und Büromaschinen, Dingelstedtgasse 11/5 (21. 1. 1952). — Toman Georg, Lackierergewerbe, Turnergasse 26 (28. 1. 1952).

16. Bezirk:

Grottenthaler Emilie, als persönlich haftende Gesellschafterin der Grottenthaler KG, Fleischergewerbe, Brunnengasse 57 (13. 3. 1952). — Grottenthaler Julius, als persönlich haftender Gesellschafter der Grottenthaler KG, Fleischergewerbe, Brunnengasse 57 (13. 3. 1952). — Grottenthaler Walter, als persönlich haftender Gesellschafter der Grottenthaler KG, Fleischergewerbe, Brunnengasse 57 (13. 3. 1952). — Hofmeister Fritz & Co., OHG, Kleinhandel mit Herren- und Damenbekleidung, Textilmeterwaren, Herren- und Damenwäsche, Krawatten, Handschuhen, Schirmen, Hüten, Gamaschen, Gürteln, Trägern, Modewollwaren, Strümpfen und Socken, Ottakringer Straße 121 (21. 1. 1952). — Klampfer Josefine geb. Balzer, Spielzeugherstellergewerbe, Hippgasse 28 (20. 3. 1952). — Kliczník Gustav, Bäckergewerbe, Paletzgasse 39 (26. 3. 1952). — Knapp Heinrich, Friseurgewerbe, Gablenzgasse 28 (24. 3. 1952). — Kochtik Eduard, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Speiseeis und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Sautergasse 27—29, Tür 1 (12. 6. 1951). — Lovrek Annilette Ingeborg geb. Iglseder, Kleinhandel mit Wolle, Garnen und Handarbeiten, letztere unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Thaliastraße 2 (18. 2. 1952). — Mezlik Franz, Kleinhandel mit Herrenoberbekleidung und Stoffen, Neulerchenfelder Straße 55 (4. 3. 1952). — Pöll Günther, Metallgießergewerbe, Fröbelgasse 32 (11. 3. 1952). — Ruzek Katharina, vertreten durch Frau Walpurga Körbler, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Keramik- und Tonwaren, Eisen- und Metallwaren, Ottakringer Straße 188 (14. 3. 1952). — Salvenmoser Hermine Theresia geb. Denk, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzugehör sowie Strümpfen und Socken, Neulerchenfelder Straße 6—8 (11. 3. 1952).

17. Bezirk:

Czerny Alois, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Geblergasse 43 (8. 2. 1952). — Fürst Friedrich, Binnengroßhandel mit Papierwaren und Papiersäcken, Beringgasse 15 (13. 3. 1952). — Grafinger Barbara geb. Kranz, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Veronikagasse 14 (5. 3. 1952). — Helscher Margaretha geb. Dombauer, Wäscheschneidergewerbe, Dornbacher Straße 89 (13. 3. 1952). — Hinterleitner Theresia geb. Mayer, Kleinhandel mit Schuhen, Clemens Hofbauer-Platz 10 (12. 2. 1952). — Knollmeyer Hermine geb. Gabat, Kleinhandel mit Möbeln unter Ausschluß von Büromöbeln, Hernalser Hauptstraße 43 (9. 2. 1952). — Musil Alois, Herrenschneidergewerbe, Ottakringer Straße 11 (24. 3. 1952). — Musil Elisabeth geb. Pollatschek, Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hormayrgasse 11 (10. 1. 1952). — Schwab Josef, Schuhmachergewerbe, Hernalser Hauptstraße 172 (18. 3. 1952).

18. Bezirk:

Cvak Edmund, KG, Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Gemischtwarengroßhandel unter Ausschluß von Textilwaren und Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Währinger Straße 141 (23. 1. 1952). — Dollinger Norbert, Finanz- und Wirtschaftsberatung, eingeschränkt auf Betriebsrechnung, Kalkulations- und Preisbildungswesen, Währinger Gürtel 93 (25. 2. 1952).

19. Bezirk:

Celio-Cega Leonhard Alois Josef, Großhandel mit Damenblusen, Sieveringer Straße 30/10 (6. 2. 1952). — Daim Dr. Wilfried Franz Leopold, Graphologie, beschränkt auf Schriftenvergleichung und Charakterdeutung und psychologische Beratung, beschränkt auf den gesunden Menschen in ernsten Lebenslagen, Heiligenstädter Straße 29/II/5 (4. 3. 1952). — Hübner Dr. Gertrud, Schönheitspflege (Kosmetik), Pyrkergasse 29 (7. 3. 1952). — Kastner Anna geb. Zimmermann, Wäsche- und Wäschebüglergewerbe, Friedlgasse 39 (22. 2. 1952).

20. Bezirk:

Kohn Kurt, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Ospelgasse 19/12 (18. 2. 1952). — Kropik Willibald, Spenglergewerbe, Leithastraße 7 (21. 3. 1952). — Paspa Katharina geb. Griesmacher, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, Photoartikeln, Material- und Farbwaren, Spielwaren, Jägerstraße 45 (10. 3. 1952). — Skutzik, Ing. Karl, Kleinhandel mit Textilmeterwaren und Wäsche, Hannovergasse 27 (8. 3. 1952). — Zlatarics Markus, Kleinhandel mit Schuhen sowie einschlägigen Bedarfsartikeln, Pielachgasse 5 (15. 11. 1951).

21. Bezirk:

Czastka Maria, Kleinhandel mit Papierwaren, Büroartikeln, Galanterie und Spielwaren, Lang-Enzersdorf, Hauptplatz 3 (12. 3. 1952). — Kandl Leopold, Erzeugung von Lacken und Farben und verwandten Produkten unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Brünner Straße 165 (18. 3. 1952). — Reichl Franz, Laden von Akkumulatoren sowie Auswechseln von formierten Platten, Stammersdorf, Dammäckergasse 3 (27. 3. 1952). — Straßl Ignaz, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausnahme solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, sowie mit Zucker, Waschund Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Floridusgasse 33 (20. 3. 1952). — Trinkl Adolf, Tischlergewerbe (Verkaufslokal), Gewerbeerweiterung auf Tischlergewerbe, Floridsdorfer Hauptstraße 20 (22. 3. 1952). — Vockathaler Klara Sophie geb. Kutscherowski, Feilbieten von heimischem Reisig und heimischen Waldprodukten (ausgenommen Christbäume) im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Groß-Wien, Nordmanngasse 96/6 (20. 3. 1952). — Zillner Johann Ludwig, Kleinhandel mit Lederwaren und Reiserequisiten, Am Spitz 2 (13. 3. 1952).

22. Bezirk:

Heeberger Georg, Fleischergewerbe, Stadlau, Stadlauer Straße 30 (25. 3. 1952).

24. Bezirk:

Blaschka Karl & Sohn, OHG, Handel mit Holz, Brunn am Gebirge, Kirchengasse 12 (4. 2. 1952).

25. Bezirk:

Kienzer Johann, Kleinhandel mit Christbäumen, Rodaun, Breitenfurter Straße 32, im Gasthausgarten des Eugen Biermayer (8. 3. 1952). — Watzek Alois, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Putzmitteln sowie Toiletteartikeln, Rodaun, Perchtoldsdorfer Straße 4 (26. 2. 1952). — Zierhut Ignaz, Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und Wollwaren, Schnittwaren und Wäsche sowie mit vorgedrucktem Handarbeitsmaterial, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 16 (17. 3. 1952).

26. Bezirk:

Erdmann Hermine geb. Zelger, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Klosterneuburg, Weidlinger Straße 60 (17. 3. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 7. bis 12. April 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Habbel, Dr. phil. Josef Alois, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, letzterer beschränkt auf den Vertrieb der Musikwerke der Firma Josef Habbel, Regensburg, Stephansplatz 6 (Durchhaus) (8. 2. 1952). — Müller H. & Co., Gesellschaft für Wohnungs- und Geschäftsvermittlung GesmbH, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Kurrentgasse 8 (14. 3. 1952). — Peters Emma geb. Bergmann, Alleininhaberin der protokollierten Firma „Mayer & Comp.“, Buchhandel unter Ausschluß des Kunsthandels, Singerstraße 7 (24. 3. 1952).

2. Bezirk:

Back, Dr. phil. Erwin, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten sowie Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Praterstraße 57/8 (2. 4. 1952).

3. Bezirk:

Ellend Leopoldine geb. Vala, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeekonditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Marxergasse 7, in Verbindung mit dem im gleichen Standort betriebenen Konditorhandwerk (20. 3. 1952). — Haas Georg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Hafengasse 5 (1. 4. 1952). — Nikola Otto, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustande 350 kg übersteigt, beschränkt auf einen Umkreis von 50 km, gerechnet vom Standort des Fahrzeuges, Apostelgasse 35 (4. 4. 1952).

4. Bezirk:

Pacher Laurenz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Rechte Wienzeile 35 (24. 3. 1952).

6. Bezirk:

Klügel Friedrich, Buch- und Musikalienhandel, Gumpendorfer Straße 51 (4. 4. 1952).

7. Bezirk:

Leminger Rudolf, Verwaltung von Gebäuden, Lindengasse 43 (29. 3. 1952). — Star Film GesmbH, Erwerb von Filmaufführungsrechten und ihre entgeltliche Überlassung an Lichtspielunternehmer (Filmverleih), Mariahilfer Straße 18 (1. 3. 1952). — Star Film GesmbH, Erwerb von Filmverbreitungsoder Filmaufführungsrechten und ihre entgeltliche Überlassung an Dritte, ausgenommen an Lichtspielunternehmer (Filmvertrieb), Mariahilfer Straße 18 (1. 3. 1952).

9. Bezirk:

Böhm Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Achtelschank mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken (Mindestausschank 1/8 Liter), lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Liechtensteinstraße 107 (29. 3. 1952).

11. Bezirk:

Talawania Karl alias Pilati, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Geiselbergstraße 49 (31. 3. 1952).

15. Bezirk:

Kinzl Rudolf, Beförderung der Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Dreihausgasse 36 (28. 2. 1952). — Kögl Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Zinckgasse 8 (22. 2. 1952). — Mortz Elisabeth geb. Zink, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in den im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Diefenbachgasse 46 (12. 2. 1952).

16. Bezirk:

Granecz Michael, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft, Waffeln, Hohlhyppen und Schlagobers, Milch- und Sodadrinks, Frappes, Sorbets und Coups, Thaliastraße 164 (18. 3. 1952).

17. Bezirk:

Fanowitz Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Hernalser Hauptstraße 175 (Balderichgasse 6) (4. 3. 1952).

18. Bezirk:

Cvancara Alfred, Betrieb einer Leibibliothek, Kreuzgasse 29 (16. 6. 1950). — Cvancara Alfred, Sortiments- und Antiquariatsbuchhandel, Kreuzgasse 29 (16. 6. 1950). — Köppe Emil, Alleininhaber der protokollierten Firma „Elektro-, Motoren-Reparatur-Anstalt, Köppe & Co.", Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Höhnegasse 19 a (31. 3. 1952).

21. Bezirk:

Wannemacher Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Weinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Lang-Enzersdorfer Straße 32 (12. 3. 1952).

22. Bezirk:

Kuntner Margarethe geb. Puchner verw. Szabo, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit der Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsäfte, Schlagobers, Eßling, Hauptstraße 42 (26. 3. 1952). — Sust Franz, Rauchfangkehrergewerbe, Eßling, Im Gestockert 328/48 (21. 3. 1952).

25. Bezirk:

Frühwirth Marianne, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Espresso-Cafés mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Mehlspeisen, lit. c) Ausschank von Flaschenwein und glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen (Speiseeis) in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfange, mit der Beschränkung der für den Zuckerwarenverschleiß gültigen Sperrstunde, Atzgersdorf, Wiener Straße 4 (4. 4. 1952).

Wiener Bilder



Die neue Volks- und Hauptschule in Hirschstetten

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)